



© Volkswagen

Mit seinen Batterie-Aktivitäten will Volkswagen bis zum Ende des Jahrzehnts Umsätze von bis zu 20 Mrd. Euro erzielen.

Batterie-Allianz geplant

Volkswagen und Bosch wollen eine vollständige Lieferkette für E-Mobilität bis hin zu kompletten Batteriezellenfabriken aufbauen.

WOLFSBURG/GERLINGEN. VW plant mit Zulieferer Bosch eine Kooperation zur Ausstattung von Batteriezellenfabriken. Die beiden Unternehmen wollen mit einem Gemeinschaftsunternehmen integrierte Batterieproduktionssysteme liefern sowie Batteriezellen- und Systemhersteller bei Hochlauf und Wartung vor Ort unterstützen.

Medienberichten zufolge planen VW und Bosch, nicht nur die sechs eigenen Batteriezellenfab-

riken von VW auszustatten, die bis Ende des Jahrzehnts mit einer Kapazität von 240 Gigawattstunden an den Start gehen sollen, sondern auch andere Auto- und Batteriehersteller in Europa.

Gewaltiges Potenzial

„Wir arbeiten daran, eine vollständig lokalisierte europäische Lieferkette für E-Mobilität ‚made in Europe‘ aufzubauen“, erklärte Volkswagen-Technik-

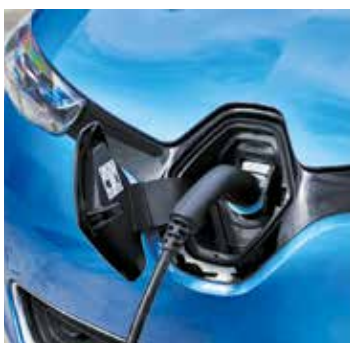
vorstand Thomas Schmall. Ziel sei es, das gesamte Spektrum an Prozessen und Komponenten zu liefern, die für die Herstellung von Batteriezellen und -systemen für Elektroautos im großen Maßstab erforderlich sind.

Die Nachfrage in der Branche sei enorm, hieß es. Allein in Europa planen verschiedene Unternehmen bis 2030 Batteriezellenfabriken mit einer jährlichen Gesamtkapazität von rund 700 Gigawattstunden. (APA/red)

Hersteller planen Elektro-Offensive

Renault, Nissan und Mitsubishi: 20 Mrd. Euro für Stromer.

BOULOGNE-BILLANCOURT/TOKIO/YOKOHAMA. Renault, Nissan und Mitsubishi wollen ihre Investitionen in die gemeinsame Entwicklung von Elektrofahrzeugen verdreifachen. Die französisch-japanische Allianz plant dafür – zusätzlich zu den 10 Mrd. €, die bereits für die Elektrifizierung ausgegeben wurden – in den nächsten fünf Jahren Ausgaben von mehr als



© Renault

20 Mrd. €. Mit dem Geld sollen bis 2030 mehr als 30 neue batteriebetriebene Fahrzeuge auf der Basis von fünf gemeinsamen Plattformen entwickelt werden.

Der Plan mit dem Namen „Alliance to 2030“ zielt auf eine „verstärkte Zusammenarbeit“ zwischen den Autobauern ab und soll die Elektrofahrzeuge der Hersteller konkurrenzfähiger machen. (red)

MERCEDES

Zusammenarbeit mit Luminar

STUTTGART. Mercedes-Benz kooperiert mit dem US-Unternehmen Luminar, um die Entwicklung selbstfahrender Autos voranzutreiben. Luminar ist ein Spezialist für auch unter dem Namen Lidar bekannte Laser-Radare, mit denen Fahrzeuge ihr Umfeld abtasten können. Ziel sei es, Luminars Technik in Serienautos von Mercedes einzusetzen, wie der Autohersteller mitteilte. Der Lidar von Luminar soll bei Autobahn-Geschwindigkeiten rund 250 m weit sehen können. (APA)

MG MOTOR

Große Nachfrage treibt Absatz



© MG Motor

WIEN. MG Motor Austria konnte im vergangenen Jahr in Österreich äußerst erfolgreiche Verkaufszahlen erzielen und ein österreichweites Händlernetz mit gesamt 32 Partnern in allen Bundesländern aufbauen. Unter dem Strich stieg der Absatz auf insgesamt 719 Fahrzeuge, was einen Marktanteil von rund 1.5% im Segment der EVs und PHEVs bedeutet. Europaweit konnte MG Motor Europe 52.546 Fahrzeuge absetzen, was einer Verdreifachung im Vergleich zu 2020 entspricht. (red)